



## **Hausärztemangel- Kassandruf**

### **Präsidentenbrief**

04.02.2019

MR. Dr. WERNER Wolfgang Präsident des ÖHV

---

weiterlesen



# Hausärztemangel-Kassandrarufo

Seit Jahren hat die Ärzteschaft valide Daten zur Altersentwicklung von Hausärzten vorgelegt und genau vorgerechnet, ab wann es zu ärztlichen Versorgungsproblemen kommen wird. Diese Erkenntnisse haben wir mehrfach bekannt gemacht – sie wurden nur nicht beachtet, insbesondere die Hausärzte wurden als Auslaufmodell bezeichnet und anonyme Ärztezentren mit einem Zugangsradius von 15 Autominuten als alleine seligmachende Versorgungssysteme politisch angepriesen und schmackhaft gemacht durch Subventionen der öffentlichen Hand. Plakativ wurden solche Ordinationen mit großer Prominenz eröffnet, um nach kurzer Zeit sang und klanglos an mangelnder Patientennachfrage zu verschwinden. Trotzdem gab es Pläne für 75 solcher Zentren, über ganz Österreich verteilt, obwohl wir immer wieder auf die Gefahr mangelnder Behandlungskontinuität durch wechselnde Ärzte in solchen Zentren gewarnt haben, obwohl wir immer wieder den schlechte Verdienst und die unattraktiven Arbeitszeiten der Ärzteschaft, sowie das unattraktive Gesellschaftsrecht in solchen Zentren trotz riesiger Patientenzahlen und trotz Subventionen aufgezeigt haben.

Und da wundert man sich, wenn immer weniger Leute diesen wunderbaren Beruf ergreifen wollen!

Jetzt ist es soweit, dass Ordinationen nicht mehr nachbesetzt werden können und die verbliebenen niedergelassenen Allgemeinmediziner vor Patienten überquellen.

Aber das hat noch nicht ausgereicht: in den Bundesländern wurden vielen Ordinationen die Hausapotheken und damit wesentliche Teile des Einkommens gestrichen. In Wien wurde Ärzten das Parkpickerl zynisch verwehrt, sodass Visiten außerhalb weniger Gehminuten nicht mehr getätigt werden können. Krankenkassen haben Ärzte durch Schauspielpatienten mit Fakeerkrankungen ausspioniert und bei „freundschaftlichen“ Aussprachen eingeschüchtert, die Honorare wurden im Laufe der Jahre real reduziert und Leistungen durch Deckelungen nicht bezahlt, die Leistungskataloge wurden so kompliziert gestaltet, dass die Werte einzelner Leistungen für Ärzte nicht mehr ersichtlich sind, die Verordnung moderner Medikamente wurde durch enorme bürokratische Auflagen hintertrieben, die für die Volksgesundheit so wichtige unbürokratische Verordnung von Mammographien wurde erschwert. Das mediengerechte Ärztebashing durch manche Volksanwälte motivierte auch nicht wirklich, sich nach anstrengender Arbeit solchen Auseinandersetzungen mit böswilligen aber plakativen Angriffen auszusetzen.

Schon vor sechs Jahren hat der ÖHV (Österreichischer Hausärzteverband) eine Punktationsliste zur Aufwertung von Hausärzten erstellt, die wir in zeitangepasster Form wieder der Öffentlichkeit präsentieren:

1. Anerkennung der Hausärzte als Primärversorger
2. Einschränkung des unkontrollierten Ambulanzzuganges
3. Beseitigung von Arbeitsbehinderungen (zB Verweigerung des Parkpickerls in Wien)
4. Abbau der Kassenbürokratie
5. Ausbildungsumfang erweitern äquivalent zu den FÄ
6. Turnusausbildung im Spital und in Lehrpraxen von Allgemeinmedizinerinnen und Fachärztinnen

7. Erhöhung der Zahl an Spitals-Ausbildungsplätzen für Allgemeinmedizin
8. Organisationsfreiheit ohne ideologischen Druck und ohne subventionierte Konkurrenz
9. Hausapotheken für unterversorgte Gebiete
10. Landarztzuschlag bei Wegfall der Hausapotheke
11. Honorierung äquivalent zu den FÄ

Alleine schon die Verweigerung des Parkpickerls für Hausärzte in Wien, für deren Tätigkeit die unmittelbare Erreichbarkeit des Autos essentiell ist, ist völlig unverständlich.

Wer soll in Wien unter solchen Bedingungen eine Ordination eröffnen?

Wer soll sich am Land niederlassen, wenn die Hausapotheke weggenommen wird?

Wer engagiert sich noch, wenn medizinische Systementscheidungen ohne Einbeziehung der Ärzteschaft erfolgten, Sektionschefs sich als Diktatoren aufspielten - wörtlich: „die Normunterworfenen müssen tun, was die Normgeber bestimmen“!

Der ÖHV fordert daher die Zusammenarbeit aller Lösungswilligen, um für Bevölkerung und Ärzte eine sinnvolle Lösung im Sinne unserer Punktation zu erreichen.

OMR. Dr. WERNER Wolfgang

Arzt für Allgemeinmedizin

Bezirksärztevertreter 10.Bez

Präsident ÖHV Österreich

Präsident ÖHV-Wien

1100 Wien Weitmosergasse 3

Tel: 01 617 22 68

Fax: 01 617 22 684

<mailto:ordination@drwwerner.at>

URL: <http://www.drwwerner.at>